

STEIL

Magazin der HochschülerInnenschaft der Wirtschaftsuniversität

Von der Bank ins Museum — mumok Kurator und Ex-Bankvorstand Dr. Johannes Attems im Interview — Seite 16

Das war der WU Ball 2015 — Die besten Bilder der rauschenden Ballnacht — Seite 22

Was sind deine Probleme im Studium?

10 Studierende über ihre Probleme im WU-Studium. — Seite 10

25. Ausgabe

Februar '15

»Zu wenig
SBWL-Plätze!«

Andrea (IBW), 5. Semester

»Unnötige
Sequenzierungen!
in EBC«

Daniel (BWL), 6. Semester

Wir bedanken uns bei den Partnern des WU Ball 2015

Deloitte.



WU
ALUMNI
CLUB



Die Presse

Katar.net

APACE AMFORT



AXE



WU
EXECUTIVE
ACADEMY

ENB
ÖSTERREICHISCHE NATIONALBANK
EUROSYSTEM

ARA
Altstoff Recycling Austria

SPAR

CASINOS AUSTRIA

TOMBOLA Spender für den WU Ball 2015

Außenministerium des Staates Qatar
Park Hyatt Vienna
PROJEKT SPIELBERG GMBH & CO KG
Madame Tussauds Austria GmbH
HUBER TRICOT Gesellschaft mbH
Bloomerei
Motel One Austria GmbH
FREIRAUM Kommunikation Daniela Zeller e.U.
Mondial GmbH & Co KG
Jeunesse – musik.erleben
MUTH - Konzertsaal der Wiener Sängerknaben
Morawa Buch und Medien GmbH
A.Sochor & Co Gesellschaft m.b.H.
KLIPP Frisör GmbH
LUGNER Kino GmbH
NOBNOBs Die Bonbon Manufaktur e.U.

Holmes Place VIC
USI - Universitätssportinstitut Wien
SEGWAY Touristik GmbH
Esse Organic Skincare
UPC Vienna Capitals und Eissportzentrum Kragan
WirtschaftsBlatt Medien GmbH
SPAR Österreichische Warenhandels AG
A&O HOTEL and HOSTEL Wien GmbH
Vienna's English Theatre
Facultas Verlags- und Buchhandels AG
Courtyard by Marriott Messe Wien
derStandard.at GmbH
St. Martins Therme & Lodge
Österreichische Nationalbibliothek
Teach For Austria - wir bilden zukunft
Cafe Little Britain

Jüdisches Museum Wien
Library Cafe
Glückstraining - Mag. Heide-Marie Smolka
Kneipp Verlag GmbH und Co KG
HGM - Heeresgeschichtliches Museum Arsenal
Unterwasserreich Schrems
WU Mensa - Eurest
Nykke GmbH
3M Österreich GmbH
Ottakringer Brauerei
Lory Apotheke

www.wuball.org

STEILE STIEGE

Was würdet ihr für kein Geld der Welt machen

?

»Ich würde niemals
meine Niere verkaufen!«
**Florian (19),
3. Semester**

»Ich würde für kein Geld der Welt
Pole-Dance in der U-Bahn machen!«
**Sonja (20),
3. Semester**

»Ich würde unter keinen
Umständen Parteibmann
der FPÖ sein!«
**Georg (20),
3. Semester**



von Bastian Geflein



10 Probleme kritisieren die WU Studierenden besonders. Mehr ab Seite 10

Der beste Abschluss? WU-Studierende decken auf, was an der WU nicht läuft.



Chiara Werner-Tutschku
AktionsGemeinschaft WU
Vorsitzende ÖH WU

Den Platz in der Winteruni um Millisekunden verpasst? Den SBWL-Platz nicht bekommen? Oder bei der K.O.-Prüfung die Nerven verloren? Wo wirst du am Weiterkommen gehindert? Kurz: Was läuft auf der WU schief?

Wir wollen von dir wissen, mit welchen Problemen du an der WU zu kämpfen hast. Du und deine Interessen stehen bei uns im Mittelpunkt. Wir wollen von dir wissen, worauf wir uns verstärkt konzentrieren sollen. Egal ob du Schwierigkeiten mit SBWLs oder Master hast, die PI für dich sinnloses Absitzen bedeutet, oder deine letzte Prüfung viel zu schwer war. Was dich beschäftigt, damit wollen wir uns auseinandersetzen. Wir wollen von dir wissen, was du für ein qualitatives und faires Studium brauchst.

Auf den nächsten Seiten findest du eine Sammlung an Antworten, die uns WU-Studierende auf unsere Frage ge-

ben haben. Dabei wird eines deutlich: Es mangelt an Plätzen – die Kapazitätsproblematik ist trotz Ausbau noch nicht gelöst. Die Studierenden wünschen sich mehr Qualität im Studium

„ Wir wollen von dir wissen, was du für ein qualitatives und faires Studium brauchst.“

und die Kosten für Essen am Campus sind zu hoch. Mehr Individualität wird gewünscht – also ein vielfältigeres Angebot und ein weiterer Ausbau der Bibliotheksöffnungszeiten. All diese Punkte zusammengesetzt ergeben das derzeitige Bild der WU: Ein großartiger Campus, aber unbefriedigende Studienbedingungen. An diesen Punkten muss sich etwas ändern, damit wir ein qualitatives und

fares Studium haben. Und dazu braucht es dich, um alle Probleme aufzudecken. Über die Semesterferien gibt es also eine Aufgabe für dich: Was soll sich an deiner Uni verbessern?

Schöne Ferien,
Deine Chiara



Schick uns deine Probleme an:
wutbuenger@oeh-wu.at

WUuniversum

Service- und Beratung der ÖH WU



Madlen Stadlbauer
Aktionsgemeinschaft WU
Stv. Vorsitzende ÖH WU

Dein perfekt geplantes Semester

Dir fehlt noch der perfekte Plan für das Sommersemester? Mit dem ÖH WU LV Planer kannst du dein Semester ganz einfach planen. Dank des Online-Tools überschneiden sich deine Kurse nicht, und du erhältst auf einen Blick den perfekten Stundenplan. Einfach auf oeh-wu.at im Bereich »Service« einloggen und losplanen.

Kein Platz in der Bibliothek

Unsere Bibliothek war in der Lern- und Prüfungswoche vollkommen überfüllt. Die Plätze reichten nicht aus und Studierende mussten zwischen den Reihen auf dem Boden lernen. Wir prüfen gerade gemeinsam mit der Bibliothek, woran dieses Problem liegt. Als erstes forderten wir eine Aufstellung der Benutzergruppen. Welche Studierenden lernen in der Bibliothek und wie lange? Anhand der Ergebnisse versuchen wir dann rasche Lösungen für dieses Problem zu finden.

Beschleunige dein Studium

Auch dieses Semester haben wir ein großes Angebot für die Winteruni umgesetzt. Durch eure zahlreichen Abstimmungen konnten wir die LVs genau an eure Wünsche anpassen. Mit 25 Winteruni-Kursen kannst du im Februar durchstarten. Du beschleunigst dein Studium und gehst so den ständigen Verzögerungen aus dem Weg. Die Winteruni wurde von uns im Jahr 2007 eingeführt, um den Kapazitätsengpässen entgegenzuwirken. Seither wurde das Angebot stetig ausgebaut und erweitert. Leider bekommen die Unis von der Regierung noch immer nicht genug Geld. So werden wir uns weiter für einen Ausbau der Winter-, Sommer- und Osteruni einsetzen.



Foto: Boanet

PFO & Finanzierung wird zur PI

Wir haben bei der Sitzung gegen den Antrag »Soll PFO & Finanzierung zur PI werden?« gestimmt. Leider konnten wir nur eine Professorin von unseren Argumenten überzeugen und so wird »PFO & Finanzierung« ab kommendem Semester gegen unseren Willen zur PI.

Doch wir konnten einen Zusatz erreichen. Es gelten folgende 3 Auflagen für die Umstellung in einen PI:

1. Es dürfen keine Kapazitätsprobleme entstehen.
2. Es muss ein Konzept für eine nachvollziehbare Qualitätssteigerung geben.
3. Es muss ein Angebot für berufstätige Studierende geben.

3 neue SBWLs

Für das nächste Wintersemester konnte das SBWL-Angebot ausgeweitet werden. Die SBWL »Accounting« wird geteilt und zu folgenden SBWLs: »International Accounting and Controlling« »Rechnungslegung und Steuern«

Zusätzlich kommt die neue SBWL »Supply Chain Services und Netzwerke« hinzu. Die genauen Aufnahmeverfahren und Plätze stehen noch nicht fest. Wir halten dich natürlich auf dem Laufenden.

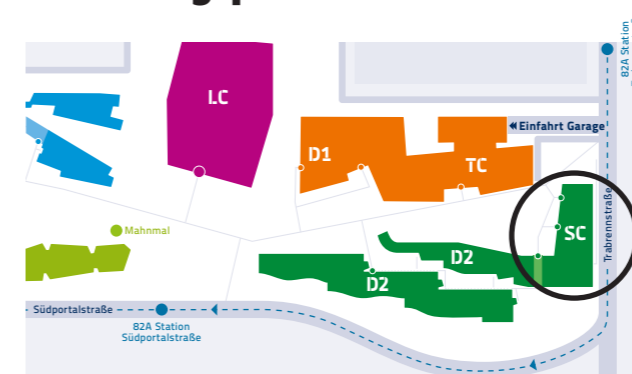
Termine und Fristen

- | | |
|----------------------|-------------------------|
| 1. Februar | Semesterticket läuft ab |
| 1. Februar – 1. März | Semesterferien |
| 2. März | Sommersemester startet |
| 13. – 15. März | ÖH WU Einsteigerseminar |
| 17. März | Semester-Kick-Off |

Wir wünschen allen Studierenden erholsame Ferien!



ÖH WU Lageplan



Hier sind wir!

Die Problemlöser

Das Referat für Bildungspolitik



Wer sind wir?

Referent Goran Maric mit seiner Crew: Victoria Fattinger, Daniel Deutsch, Doris Rosenbichler, Pia Medlitsch, Sandra Herzog, Darko Staba, Cornelia Reh, Werner Neuwirth, Andrea Marjanovic, Natascha Schrenk, Lea Hemmerle, Lukas Ortner, Paul Steinmaßl, Barbara Pirker, Susanne Striegl, Patrick Hollensteiner, Krista Mautner, Lara Moser, Elisa Hametner, David Pinchasov und Tanja Heil.

Was tun wir?

Mit dem WUtürger (wutbuerger@oeh-wu.at) sind wir deine Notrufstelle bei Problemen, Sorgen und Nöten im Studium. Wir beraten dich und setzen uns für dich ein. Außerdem organisieren wir die wichtigsten Infoveranstaltungen wie die die SBWL Messe, die Wahlfachmesse und Studienzweigpräsentation, um dir die Wahl deiner Spezialisierungen zu erleichtern und dich bestens zu informieren.

Für wen tun wir das?

Für alle Studierenden der WU und manchmal sogar für Studierende von anderen Unis.

Wo sind wir?

Montags von 14 bis 16 Uhr und mittwochs von 18 bis 20 Uhr sind wir im ÖH-Gebäude anzutreffen, wo wir arbeiten und euch gerne bei allen Anliegen zur Verfügung stehen. Bei Problemen, Beschwerden, Hilferufen oder Kommentaren schick uns ein Mail an wutbuerger@oeh-wu.at.

Willst du bei uns mitarbeiten?

Dann fahr mit aufs Einsteigerseminar von 13.-15. März oder melde dich unter mitarbeit@oeh-wu.at



Impressum

Medieninhaber, Herausgeber, Verleger: Hochschülerinnen und Hochschülerschaft an der Wirtschaftsuniversität Wien, Welthandelsplatz 1, Gebäude SC, 1020 Wien (Chiara Werner-Tutschku, ÖH WU Vorsitzende)
Konzeption und Umsetzung: Miriam Przybilka **Grafik:** Tobias Egger für Héctor Hey **Chefredakteurin:** Hannah Leimert, chefredaktion@oeh-wu.at **Redaktion:** Christian Reiningger, Johannes Kagerer, Denise Supper, Carsten Dürselen, Michael Sterle, Bastian Geßlein, Anna Hahn, Randolph Wiesmayr, Melanie Klug, Aida Kaltak, Anna Gugerell, Goran Maric, Madlen Stadlbauer, Johannes Eichinger
Kontakt: steil@oeh-wu.at, +43 1 3133 64295, www.oeh-wu.at **Anzeigen:** Jakob Bilgram, jakob.bilgram@oeh-wu.at **Mediadaten und Tarife:** www.oeh-wu.at **Druck:** Faindrucker GmbH, Purkersdorf
Erscheinungsweise: monatlich, Auflage: 25.000, §1 Abs. 4 Gleichbehandlungsgesetz: »Bei allen personenbezogenen Bezeichnungen [...] gilt die gewählte Form für beide Geschlechter.« Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. **Änderung der Zustelladresse:** Eine geänderte Zustelladresse ist in der Studienabteilung der Wirtschaftsuniversität Wien bekanntzugeben – das STEIL wird jeweils an die gemeldete Studierendenadresse versandt. Näheres zu finden unter www.oeh-wu.at/studienadresse. **Wenn du mitarbeiten möchtest, sende eine E-Mail an mitarbeiten@oeh-wu.at.**

Probleme mit AMC?

Zihr verbindet trockenen Stoff mit dem nötigen Funfaktor

Marcus Zihr ist mittlerweile ein Urgestein unter den ÖH-Kurs-Leitern und nicht mehr wegzudenken. Ich finde ihn ziemlich witzig. Er ist einfach jemand, der den trockenen AMC-Stoff wirklich lustig rüberbringen kann. Seine Sprüche sorgen immer für eine lockere Stimmung im Kurs. So macht lernen wirklich Spaß.

AMC III ist für viele die letzte große Hürde im Studium. Ein schwankendes Prüfungsniveau und schwer zu erlangende Mitarbeitspunkte machen es einem nicht gerade einfach. Trotzdem ist AMC III gut schaffbar, wenn man richtig lernt. Marcus Zihr weiß dabei ganz genau, worauf es ankommt und kann das in seinem Kurs sehr gut vermitteln.

Wenn man im ÖH WU Forum nach Marcus Zihr sucht, findet man eine Auswahl seiner lustigsten Sprüche. Wer ihn einmal live erleben möchte, der sollte einen seiner Kurse besuchen. Mich persönlich hat der AMC III Kurs neben dem Spaßfaktor auch sehr gut auf die Prüfung vorbereitet! Außerdem bietet er regelmäßig AMC II Kurse und einen AMC II Kostenrechnungskurs an.

i Die Kurse werden für Mathe, VWL, Finanzierung und AMC I, II, III angeboten. Buchen kannst du sie auf welthandelsplatz.at. Die Kosten liegen zwischen 40€ und 59€ pro Kurs.



Jakob Bilgram
 AktionsGemeinschaft WU
 Wirtschaftsreferent ÖH WU



Was sind deine Probleme im Studium?

10 Studierende über ihre Probleme im WU-Studium.



Am ersten Tag des WU-Studiums fangen die Probleme an und enden meist erst mit der Sponion. Die ÖH WU versucht dagegenzuwirken und kämpft für Qualität, Fairness und Transparenz im gesamten Studium. Wir wollen nun von euch wissen: Was sind eure Probleme und wie können wir sie gemeinsam mit der WU lösen?

”

Zu wenig SBWL-Plätze!

Andrea (IBW), 5. Semester

Dank dem Einsatz der ÖH WU gibt es seit dem letzten Jahr 225 zusätzliche SBWL-Plätze. Wir setzen uns auch weiterhin für einen Ausbau der Plätze ein.

Was sind deine Probleme im Studium?

Ich bin derzeit auf der Suche nach einem SBWL-Platz und musste dabei leider feststellen, dass man bei der Wahl sehr eingeschränkt wird. Die Voraussetzungen kann ich bei manchen nicht erfüllen!

Warum kommt es dazu?

In den beliebten SBWLs gibt es viel zu wenige Plätze, deswegen wird sehr stark selektiert. Als Studentin mit durchschnittlichen Noten kann ich nicht an SBWLs denken, wo nur der Notendurchschnitt verlangt wird.

Was stört dich besonders daran?

Für mein Masterstudium brauche ich in bestimmten Fachrichtungen eine gewisse Anzahl an ECTS, die ich nur mittels der speziellen Betriebswirtschaftslehren erreichen kann. Von den Spezialisierungen hängt mein Masterstudium ab!

Wie könnte man das Problem lösen?

Ich versuche mir selbst zu helfen, in dem ich möglichst gute Noten schreibe und bitte Studienkollegen mit mehr Erfahrung um Hilfe bzw. um Tipps! Mehr SBWL-Plätze wären natürlich optimal.





Unnötige Sequenzierung in EBC

Daniel (BWL), 6. Semester

Die ÖH WU bietet allen WU-Studierenden die Möglichkeit über die Auswahl der in Sommer- und Wintersemester angebotenen Kurse abzustimmen. Da das Angebot noch immer nicht ausreichend ist, wurden im vergangenen Jahr 418 zusätzliche Plätze in der Sommer- und Wintersemester geschaffen. Dank unserem Einsatz wird es 2016/17 zusätzlich eine Ostersemester geben. Für die Sommersemester 2015 sind wir in Gesprächen, damit EBC angeboten wird.

Hast du Probleme im Studium?

Durch die Sequenzierung in EBC kann sich das Studium leicht verzögern, vor allem weil keine Kurse in der Sommer- bzw. Wintersemester angeboten werden. Auch die derzeitige Gruppengröße ist in der Vorlesung leider zu groß.

Das PI-Design finde ich nicht ansprechend um den Stoff tatsächlich zu beherrschen: Regelmäßige, aber kleinere Prüfungen würden meiner Meinung nach dazu führen, dass man sich kontinuierlich mit dem Stoff beschäftigt und dadurch ein besseres Lernergebnis erzielt.

Was stört dich besonders daran?

Man benötigt drei Semester von EBC 1 bis 3, dadurch kann es leicht zu einer Verzögerung des gesamten Studiums kommen.

Was wünschst du dir von den Verantwortlichen?

Ich hoffe, dass EBC zukünftig auch in der Sommer- bzw. Wintersemester angeboten wird. In anderen Sprachen wird ein Kurs angeboten, nur nicht in Englisch. Außerdem wäre es gut, wenn EBC 1 bereits in die STEOP vorgezogen wird. So würde man sich schon früh genug mit der Thematik beschäftigen.



Schlechte Vortragende

Sonja (BWL) 1. Semester und Manuel (IBW), 2. Semester

Was stört euch an der WU?

Viele Leute die aus dem Ausland kommen, haben ein anderes Vorwissen aus der Schule als die Österreicher. Es wäre hilfreich, wenn darauf Rücksicht genommen werden könnte. Außerdem finde ich es nicht gut, dass es Vorlesungen gibt, wo der Professor nur die Folien vorliest, ohne auch nur irgendwas zu erklären. Das bringt doch nichts.

Auf oeh-wu.at/profcheck könnt ihr Professoren bewerten und euch die Bewertungen ansehen, bevor ihr einen Kurs wählt. So möchten wir für mehr Transparenz sorgen und für eine Steigerung der Qualität in der Lehre beitragen.



Zu wenig Abend-PIs!

Nico (BWL), 6. Semester

Die ÖH WU bemüht sich Angebote für Berufstätige zu schaffen. 63 Prozent der WU Studierenden sind berufstätig, daher braucht es mehr Angebote um Studium und Beruf kombinieren zu können.

Was sind deine Probleme im Studium?

Mein Bachelorstudiengang ist nicht sehr kompatibel mit meiner Berufstätigkeit. Es gibt zu wenig Abend-PIs und die sind sehr überlastet. Zusätzlich gibt es wenig Bereitschaft von Professoren Bachelorarbeiten zu betreuen. Die Betreuungsqualität ist sehr unterschiedlich!

Hast du Ideen für Lösungsansätze?

Die WU als Wirtschaftsuniversität sollte mehr Fokus auf berufstätige Studenten legen und Berufstätigkeit fördern statt zu bestrafen! Die Betreuung von Bachelorarbeiten sollte besser koordiniert und für Professoren attraktiver gestaltet werden.

Was stört dich besonders daran?

Es verzögert mein Studium!



Es war schwer, sich im Studium zurechtzufinden

Hannah (VWL), 3. Semester

Um den Erstsemestrigen den Start zu erleichtern haben wir die Beratung intensiviert: 2014 gab es 8 KennenlernEvents und intensive Unterstützung für die Erstsemestrigen durch die Campus Days. Um keine Frist zu verpassen, melde dich am besten zu unserem wöchentlichen ÖH WU Flash an: oeh-wu.at

Was waren/sind die Probleme am Anfang deines Studiums?

Als Anfänger kennt man sich oft nicht so gut aus und verliert dadurch sehr viel Zeit. Man bekommt die Fristen leider nicht so gut mit. Wenn man dann bemerkt, dass man sich dort anmelden muss, sind die Plätze schon besetzt oder nur mehr schlechte Zeiten vorhanden. Bei LVPs ist der Vorteil, dass man sich kurzfristig noch zu einer zusätzlichen Prüfung bei einer leichten LVP anmelden kann. Schwierig ist es auch, parallel auf einer anderen Uni Kurse zu belegen, weil es

durch eine PI und deren Platzkampf fast unmöglich ist, sich seinen Stundenplan so zu planen, dass alles vereinbar ist.

Hast du Ideen, wie es besser laufen könnte?

Es sollte eine Wahlmöglichkeit geben, ob man die Vorlesung als eine PI oder LVP beginnen will bzw. sollte es mehr Wahlfreiheit geben. Mehr parallel veranstaltete PIs würden auch schon jedem Studenten helfen, das Studium schneller zu schaffen!





Zu wenige PI-Plätze

Patrick (WiRe), 4. Semester

Hast du Probleme im Studium?

Ja, es gibt an der WU unter anderem viel zu wenige Plätze in PIs.

Hast du eine Idee, wie man das Problem lösen könnte?

Ich fände Einstiegstest zu PIs sinnvoll. So werden bessere Studierende belohnt und können schneller studieren.

Wir setzen uns für den Ausbau der Plätze ein. So ist es uns gelungen in Absprache mit dem Institut für Englisch in EBC 1 500 Plätze mehr anzubieten. Wir bleiben auch weiterhin dran, die Kapazitäten zu erweitern und in Notfällen sofort zu reagieren.



Zu wenige Wahlmöglichkeiten

Andrea (Sozioökonomie), 9. Semester

Wir möchten, dass du dein Studium so individuell wie möglich gestalten kannst und setzen uns dafür ein, dass das SBWL-Angebot stetig erweitert wird.

Was stört dich an der WU?

Das Angebot der SBWLs ist ein Witz. Bei Europas größter Wirtschaftsuniversität müssten die Wahlmöglichkeiten wesentlich umfangreicher sein. Ich würde mir auch mehr freie Wahlfächer wünschen, damit ich mein Studium individueller gestalten kann.



Zu kurze Bib-Öffnungszeiten!

Lukas (Master WIRE), 3. Semester

Die WU hat ihr Versprechen einer 24/7 Bib nicht gehalten, deswegen setzen wir uns intensiv dafür ein, die Bib-Öffnungszeiten Stück für Stück zu verlängern. Ein erster Erfolg: Jeden Samstag hat die Bib nun zwei Stunden länger geöffnet.

Gibt es auch Probleme im Masterstudium?

Auf jeden Fall! Durch meinen Beruf verschieben sich meine Lernzeiten sehr oft auf das Wochenende. Für mich ist es deshalb nicht hilfreich, wenn unsere Bib am Sonntag geschlossen hat. Auch die Rechtsbibliothek hat immer nur bis 16 Uhr geöffnet. Das ist für jeden Juristen untragbar!



Verzögerung meines Studiums

Claudia (IBWL), 3. Semester

Die ÖH WU macht sich in den Gremien stark, dass keine weiteren LVPs zu PIs werden. Uns ist die Steigerung der Qualität wichtig und die hat es bei der letzten PI Umstellung (EBC 1) nicht gegeben. Durch Sommer-, Winter- und Osteruni geben wir dir die Möglichkeit zu geben dein Studium zu beschleunigen.

Was sind deine Probleme im Studium?

Ich finde es schade, dass es an unserer Uni immer wieder zu Studienverzögerungen kommt. Sei es, weil viele LVPs zu PIs werden und dann zu wenige Plätze vorhanden sind, als auch die zahlreichen Voraussetzungen, um weitere Fächer belegen zu können.

Was stört dich besonders daran?

Wenn man z.B. noch kein AMC 2 hat, kann man nicht mit WIKO 2 weitermachen bzw. nicht mit der zweiten Fremdsprache beginnen, obwohl die Sprache nicht auf AMC aufbaut.

Was wäre die Lösung?

Ich finde, dass nicht noch weitere Fächer zu PIs werden sollten und man die Voraussetzungen für das Hauptstudium noch weiter lockern sollte.



K.O.-Prüfungen in der STEOP

Peter (BWL), 1. Semester

Die ÖH WU setzt sich vehement gegen K.O.-Prüfungen ein. Besonders wichtig ist uns ein kontinuierliches Prüfungsniveau.

Hast du schon im ersten Semester Probleme im Studium?

Obwohl ich alle Prüfungen der STEOP beim ersten Antritt geschafft habe, finde ich die Anforderungen zu hoch bzw. den Zeitaufwand unverhältnismäßig zu den ECTS-Punkten. Der Umstieg von Schule auf Universität macht vielen meiner Freunde zusätzlich ein Problem. Es kann nicht sein, dass die Hälfte der aufgenommenen Studierenden im ersten Semester „herausgeprüft“ wird. Darunter leidet dann der Notendurchschnitt aller. Außerdem hätte ich die VWL-Prüfung ohne den ÖH-Kurs wohl nicht beim ersten Mal geschafft, da

die angebotenen Vorlesungen nur wenig helfen.

Was stört dich besonders daran?

Das Studium wird durch die STEOP unnötig verzögert, man muss zu viel Geld investieren, damit man das Studium beginnen kann. Ich sehe es als Verschwendung von Ressourcen, wenn man die Vorlesungen nicht effizienter gestaltet.

Hast du Lösungsansätze?

Die Lehrveranstaltungen müssten neu konzipiert und die Anforderungen auf ein verhältnismäßiges Niveau gebracht werden.



Wir interessieren uns für deine Probleme im Studium. Schick uns, was dich stört, ärgert oder aufregt an wutbuerger@oeh-wu.at, damit wir uns ganz konkret für mehr Qualität in der Lehre einsetzen können. Wenn du ein öffentliches Statement abgeben möchtest, schick uns doch ein Foto von dir mit und wir veröffentlichen deine Aussage auf oe-wu.at.



Von der Bank ins Museum

CARSTEN DÜRSELEN

Dr. Johannes Attems (67) ist Kurator des MUMOK. Im STEIL-Interview erklärt das ehemalige Vorstandsmitglied der Oesterreichischen Kontrollbank wie Kunst und Wirtschaft voneinander profitieren können, wie wichtig der Wirtschaftsfaktor Kultur für Wien ist und warum es manchmal besser ist, in Kunst zu investieren, als Aktien zu kaufen.

STEIL: Sie sind Leiter des Kuratoriums des mumok. Was machen Sie eigentlich den ganzen Tag?

Johannes Attems: Das Kuratorium entspricht sinngemäß einem Aufsichtsrat eines Museums. Somit begleite ich die wirtschaftliche Betriebsführung.

Wie wird ein Bankmanager Leiter eines Kuratoriums?

Das ist eigentlich ganz einfach: Man wird gefragt. In meinem Fall wurde ich von der damaligen Kulturministerin Claudia Schmied gefragt, wohl auch deshalb, weil ich zur damaligen Zeit eine sichtbare Wirtschaftstätigkeit ausgeführt habe und ich in meiner Tätigkeit das mumok hauptsächlich als Wirtschaftsbetrieb betrachten muss.

Gibt es bei Ihrer betriebswirtschaftlichen Tätigkeit manchmal Kommunikationsprobleme mit den eher wirtschaftsfernen künstlerischen Mitarbeitern?

Bei meinen Gesprächspartnern im mumok ist das nicht so. Natürlich kommen viele Mitarbeiter des mumok aus einem wirtschaftsfernen Studium, aber über die Zeit lernen sie doch sehr gut, wie Betriebswirtschaft grundsätzlich funktioniert. Das war aber sicherlich nicht immer so.

Sehen Sie andere Museen als Konkurrenz an? Erstmal muss man sagen, dass jede andere Kulturveranstaltung im abstrakten Sinne eine Konkurrenz ist. Jeder Mensch hat am Tag eine gewisse Anzahl von Stunden Zeit und entscheidet sich, wo er hingehen will. Und wir leben nunmal

von unseren Eintrittsgeldern. Wichtiger ist aber, dass Wien wahrgenommen wird als großer Ort der Kulturverdichtung, und je besser das Gesamtangebot, desto besser ist dies auch für jeden einzelnen Kulturbetrieb. Daher sind ein Austausch untereinander und das Finden des eigenen Platzes im Ganzen wichtiger.

Wie bedeutend ist die Kultur als Wirtschaftsfaktor in Wien – vor allem in Zeiten von wachsendem Tourismus?

Die Kultur ist ein wesentlicher Teil des Wiener Tourismus. Die Musik und der klassische Ausstellungsbetrieb sind auf jeden Fall Aushängeschilder der Stadt Wien – ein Muss für jeden Touristen.

” *Aus wirtschaftlicher Sicht ist die Kunst sicher ein Wachstumsfaktor, der die Gesellschaft weiterbringt.*

Kunstabteilungen sind also immer auch Unternehmen. Wirtschaft und Kunst – lässt sich das überhaupt vereinen?

Wirtschaft und Kunst sind jedenfalls mal kein Widerspruch. Ich würde niemals so weit gehen und sagen, die Kunst ist der Sauerstoff der Wirtschaft und umgekehrt. Aber aus wirtschaftlicher Sicht ist die Kunst sicher ein Wachstumsfaktor, der die Gesellschaft weiterbringt. Metaphorisch könnte man die Beziehung als eine gute Ehe beschreiben: Beide sind prinzipiell voneinander unabhängig, aber zusammen sind sie stärker.

Auch im privaten Bereich? Ist Kunst eine gute Anlagemöglichkeit?

Das ist schwierig, weil man bei diesem Thema der Kunst auch gerne etwas zu nahe rückt, da sie dafür ja eigentlich nicht gemacht ist. Jedoch können wir nicht verschweigen, dass Kunst einen materiellen Wert hat, der zurzeit ungebrochen ist. Dies sieht man sehr gut an den stark steigenden Versicherungskosten eines Museums.

” *Ich besitze Kunst, würde mich aber niemals als Sammler, also Anleger, bezeichnen.*

Haben Sie eine private Kunstsammlung? Ich besitze Kunst, würde mich aber niemals als Sammler, also Anleger, bezeichnen. Denn dies würde ja bedeuten, dass ich irgendwann wieder meine Kunst veräußere, was mir unsagbar schwer fallen würde.

Hat sich Ihre Beziehung zu Kunst seit Ihrer Tätigkeit im mumok verändert?

Ich habe sicherlich durch die Tätigkeit meinen Blick auf Kunst geschärft, da ich mich unweigerlich mehr damit auseinandersetze. Ich informiere mich mehr über verschiedenste Kunstrichtungen und aktuelle Themen, natürlich auch durch den Ehrgeiz getrieben, mit meinen Kollegen mithalten zu können.

Erlangen Sie Inspiration von Ihren künstlerischen Kollegen?

Ja, und dies ist auch ein großes Privileg meiner Arbeit. Ich habe die Möglichkeit, mit den verantwortlichen Mitarbeitern zu sprechen und habe dadurch einen viel näheren und intensiveren Kontakt zu den Veranstaltungen.

Wünschten Sie sich manchmal, bereits früher in die Kunst gegangen zu sein oder würden Sie Ihre Tätigkeit eher als interessantes Hobby im Pensionsalter bezeichnen? Als Hobby würde ich meine Tätigkeit nicht bezeichnen. Es ist ein Mandat, das ich nicht für Ewigkeiten innehaben werde und kann. Ich habe nie darüber nachgedacht, es hat sich früher einfach nicht ergeben. Man drängt sich auch nicht danach. Aber es ist, wie bereits erwähnt, eine absolute Bereicherung, weil es einem das Sensorium weiter öffnet.

Was halten Sie von Sponsoring von öffentlichen Einrichtungen, wie dem mumok?

Das ist ein sehr schwieriges Thema. Es ist klar, dass wir uns von einer die Kunst fördernden Feudalgesellschaft schon lange wegbewegt haben. Redet man über das Thema Sponsoring, schaut man häufig in Richtung USA, wo eine feudale Gesellschaftsform ja nie existent war. Soweit wie in den USA sind wir sicher-

lich noch nicht, aber wir befinden uns in einer Zwischenphase. Es ist wichtig einen Weg zu finden, wie man Werbung und Sponsoring auseinanderhält. Zu Zeiten mit eher geringeren Wachstumsraten ist dies natürlich eine große Herausforderung, weil es dann extrem schwer ist, vor seinen Stakeholdern eine rein gesellschaftsbezogene Ausgabe zu rechtfertigen. Da muss, meiner Ansicht nach, die Gesellschaft noch einen Schritt weitergehen und erkennen, dass die Kulturförderung keine rein feudale Aufgabe mehr ist, sondern die der ganzen Gesellschaft.

„ Der Drang eines jeden Betriebswirts etwas zu optimieren, ist auf die Herstellung von Kunst einfach nicht anwendbar.

Was würden Sie einem WU-Absolventen raten, wenn er sich entschließt, in die Kunstwelt einsteigen zu wollen?

Als erstes mal ein hohes Maß an Offenheit und Geduld gegenüber den Produzenten der Kunst. Der Drang eines jeden Betriebswirts etwas zu optimieren, ist auf die Herstellung von Kunst einfach nicht anwendbar, da der Künstler sich bei der

Produktion ganz anderen Problemfeldern und Herausforderungen gegenüber sieht. Dadurch ist auch eine »Fließbandproduktion« von Kunst, welche jederzeit abrufbar bereit steht, unmöglich.

Muss man aus einer Künstlerfamilie kommen, um in der Kunstwelt erfolgreich zu werden?

Ich würde annehmen, dass dies natürlich hilft, aber ich glaube nicht, dass dies eine notwendige Voraussetzung ist. Wichtig ist viel mehr, dass man in sich diesen Drang, die Neugier und Offenheit gegenüber Kunst verspürt. ×

i **Dr. Johannes Attems (67)** studierte Wirtschafts- und Sozialwissenschaften an der Hochschule St. Gallen und promovierte darauf an der WU. Ab 1975 arbeitete er bei der Oesterreichischen Kontrollbank AG, in dessen Vorstand er von 1988 bis zu seiner Pensionierung 2013 Mitglied war. Seit dem 1. Oktober 2011 ist er Leiter des Kuratoriums des mumok.



Das trifft sich gut.

Do., 23. März 2015

Treffen Sie an einem einzigen Interviewtag renommierte Arbeitgeber zu einem Vorstellungsgespräch direkt an der WU.



Bewerben bis
11.3.2015

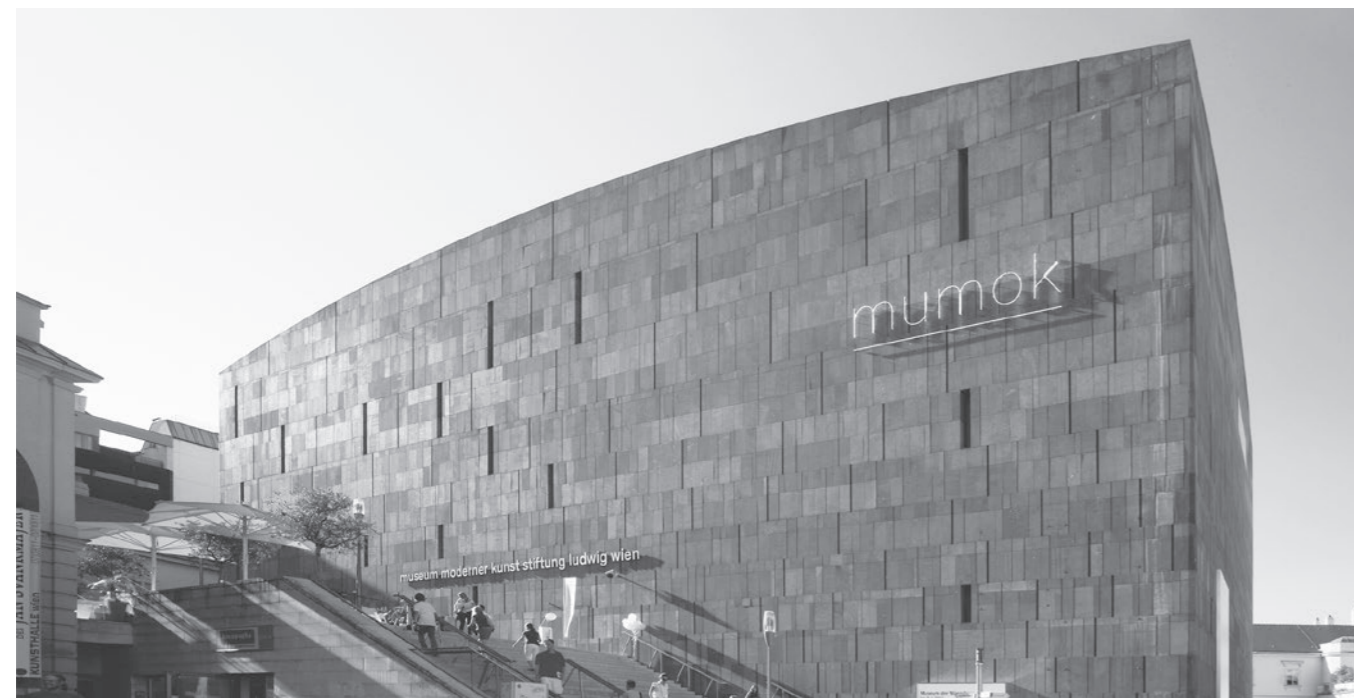


Foto: mumok

AUSZEIT

»Wer nicht auf seine Weise denkt, denkt überhaupt nicht«

— Oscar Wilde

So viele Studierende gab es noch nie

Zwar ist der Zuwachs der Studienanfänger geringer als in den Jahren zuvor, dennoch studieren erstmals 300.000 Studenten an öffentlichen Universitäten in Österreich. Die beliebtesten Studienrichtungen sind Rechtswissenschaften mit 5.201, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften mit 3.402, Pädagogik mit 2.895, Wirtschaftsrecht mit 2.365 sowie Anglistik und Amerikanistik mit 2.244 Studienanfänger.



Mehr Transparenz in Aufnahmefests

Studienbewerbern soll künftig bei Zulassungsprüfungen ein Recht auf Einsichtnahme in ihre Prüfungen inklusive der gestellten Prüfungsfragen und eine Kopiererlaubnis gewährt werden. Das schlägt die Studierenden-Ombudsstelle als Gesetzesänderung für die Aufnahmeverfahren der heimischen Hochschulen vor.

Für Zugangsregelungen

Fast 70 Prozent der rund 1.000 Befragten haben sich beim vom Wirtschaftsministerium in Auftrag gegebenen »Wissenschaftsmonitoring« für Zugangsregelungen an Universitäten ausgesprochen. Einen Nutzen könnte Wissenschaftsminister Reinhold Mitterlehner aus diesem Resultat ziehen, da bestehende Zugangsregelungen mit Jahresende auslaufen und neu verhandelt werden müssen.

Dabei sein ist alles!

Am 31.5. findet im Wiener Prater der Österreichische Frauenlauf statt. Die ÖH WU bringt auch dieses Jahr ein Team an den Start! Wähle zwischen zwei verschiedenen Distanzen: fünf oder zehn Kilometer Laufstrecke. Die Kosten betragen für eine Starterin mit einem eigenen Lauf-Chip 28 Euro, ohne Chip 32 Euro. Die verbindliche Anmeldung erfolgt per E-Mail an frauenlauf@oeh-wu.at. Melde dich schnellstmöglich an und sei beim größten Frauenlauf Kontinentaleuropas dabei! Damit du fit für die Challenge wirst, trainiere jeden Dienstag ab 17.45 Uhr mit dem Lauftreff vom Österreichischen Frauenlauf, Treffpunkt SC-Eingang.



WUtbürger

Sag uns was dich aufregt! Wo gibt es Probleme im Studium? Hast du Schwierigkeiten mit Professoren? Wo brauchst du Unterstützung? Schreib uns mit jedem Anliegen an wucheck@oeh-wu.at.

»Nicht Genügend«, obwohl ich gar nicht anwesend war?

Die WUtbürgerin:

»Liebes ÖH-Team, letztes Semester hatte ich mich für eine PI angemeldet. Nach der Anmeldung, jedoch vor dem Beginn der PI, wusste ich, dass ich nicht zu allen Einheiten gehen kann und habe mich deshalb entschieden bei KEINER Einheit anwesend zu sein, sodass ich wieder abgemeldet und nicht beurteilt werde.

Gegen Ende des Semesters wurde ich dann mit »Nicht Genügend« beurteilt. Ist das rechtens? Danke und liebe Grüße«

Theresa

Deine ÖH WU:

Grundsätzlich sind PIs anwesenheitspflichtig. Einige Lehrveranstaltungen erlauben jedoch eine bestimmte Anzahl von unentschuldigtem Fernbleiben. Momentan ist es noch so, dass die Anwesenheit als eine Teilleistung zählt und somit auch für die Beurteilung herangezogen werden darf. Das heißt, es konnte vorkommen, dass man in einer PI – obwohl man nie anwesend war und auch nie eine andere Leistung wie Mitarbeit oder Hausübungen erbracht hat – mit »Nicht Genügend« beurteilt wird. Ab Wintersemester 2015/16 gibt es hier jedoch eine bedeutende Änderung,

die deine ÖH WU beim Vizerektorat für Lehre forciert hat: Zwar wird die Anwesenheit immer noch als Beurteilungskriterium herangezogen, aber NUR DANN, wenn bereits andere Leistungen in Form von beispielsweise Mitarbeit, Hausübungen, Zwischentests, etc. erbracht worden sind. Konkret bedeutet das: Wenn man nie anwesend war, und sonst auch nichts an Leistungen erbracht hat, dann darf man nicht negativ beurteilt werden! Hat man jedoch beispielsweise schon einige Mitarbeitspunkte gesammelt, oder gar einen Zwischentest geschrieben und erscheint danach nicht mehr in den Vorlesungen, so kann man mit »Nicht Genügend« beurteilt werden.

Wir freuen uns, dass wir diesen Erfolg für dich verbuchen konnten!

Wie lange muss ich noch auf meine Note warten?

Die WUtbürgerin:

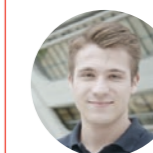
»Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen! Ich habe am 23.11. zu Hause eine Abschlussarbeit geschrieben, online auf LEARN@WU abgegeben aber immer noch kein Ergebnis erhalten. Wie ist hier die rechtliche Situation? Wann muss die Note bekannt gegeben werden bzw. im LPIS stehen? Vielen Dank für eure Hilfe! Schöne Grüße«

Katharina

Deine ÖH WU:

Gerade jetzt – kurz vor Semesterabschluss – werden viele Arbeiten abgegeben und Prüfungen mit offenen Fragestellungen geschrieben. Hier ist es ganz gut zu wissen, dass es eine maximale Beurteilungszeit für derart erbrachte Leistungen gibt. Das Universitätsgesetz 2002, genau genommen §75(4), regelt diese Frist wie folgt: »(...) unverzüglich, längstens jedoch innerhalb von vier Wochen nach Erbringung der zu beurteilenden Leistung(...)«. Sollte eine Benotung demnach für länger als vier Wochen ausstehen, so könnt ihr euch ruhig an den Vortragenden wenden und nachfassen, wieso die Beurteilung noch nicht eingelangt ist – gerne könnt ihr auch den oben erwähnten Paragraphen anfügen, um der ganzen Sache noch etwas mehr Druck zu verleihen. Sollte es hierbei zu Schwierigkeiten kommen, so stehen wir euch jederzeit – auch bei anderen Anliegen – zur Verfügung!

Ansprechpartner WUtbürger/WU-Check:



Goran Maric
Referent für Bildungspolitik

i WUtbürger – ein Service für dich

Schau regelmäßig auf unsere Facebook-Seite [facebook.com/oehwu](https://www.facebook.com/oehwu) und erfahre, was bei uns passiert und wie wir uns täglich für dich einsetzen.



Das war der WU Ball 2015

Am 10. Jänner 2015 wurde mal wieder deutlich, welche österreichische Uni den elegantesten Ball ausrichtet. Ballorganisateur und ÖH WU Wirtschaftsreferent Jakob Bilgram war extrem zufrieden: Die 4.000 Gäste hatten großen Spaß, keiner der Debütanten vertanzte sich und die Mitternachtseinlage des Staatsopernballetts und der Dance Industry bekam tobenden Applaus. Justizminister Wolfgang Brandstetter, Staatssekretär Harald Mahrer und unzählige Botschafter und Wirtschaftsgrößen mischten sich unter die Studierenden. Erstmals gab es neben der Disco auch einen Heurigen am Ball, den Tombola-Hauptpreis, eine Luxusflugreise nach Katar, gewann eine überglückliche Studentin und auch die 599 anderen Preise wurden inzwischen abgeholt. Hier ein paar Impressionen der berausenden Ballnacht:



Fotos: Stephanie Varga

ÖH WU Skitrip

Zell am See

25. - 28. März



als
WU-Student mit
öBB Vorteilscard
für nur

290,- €

mehr Infos auf
www.oeh-wu.at
oder /oehwu

Werde ein Teil von unserem Team!

Auf der ÖH WU arbeiten über 160 Studierende ehrenamtlich für ihre Kollegen. Willst du einer davon sein? Dann ergreif deine Chance und fahr mit aufs Einsteigerseminar im März 2015!

Beim Einsteigerseminar lernst du die ÖH WU ganz persönlich kennen!

Wir stellen dir die verschiedenen Referate, Aufgaben und Tätigkeitsfelder vor, du kannst dir in Ruhe ein Bild machen und bei verschiedenen Workshops und Partys uns und die anderen Neueinsteiger kennenlernen.

Egal welche Talente und Interessen du hast, du wirst einen Platz finden, um dich aktiv bei der ÖH WU einzubringen: Möchtest du Projekte organisieren, dann bist du im Kultur- oder Umweltreferat richtig. Hier hilfst du bei der Planung und Durchführung diverser Großveranstaltungen, organisierst kulturelle Abende oder bist demnächst vielleicht einer der Hauptverantwortlichen für das nächste ÖH WU Pubquiz. Hilfst du gerne anderen Studierenden, indem du das Referat für Bildungspolitik oder das Sozialreferat unterstützt und zum Beispiel den WUtürger betreust? Wenn du Artikel fürs STEIL schreiben, Events fotografieren

oder die Homepage betreuen möchtest, bist du im Referat für Öffentlichkeitsarbeit genau richtig. Wenn du mehrere Sprachen sprichst, könnte dich das Referat für ausländische Studierende gut gebrauchen, sie setzen sich für deren Rechte ein und helfen ihnen mit Beratung und Informationen in der Muttersprache weiter.

Wir würden uns sehr über deine Hilfe freuen und dich gerne in unserem Team willkommen heißen. Der erste Schritt ist das ÖH WU Einsteigerseminar. Wir fahren mit euch in ein Seminarhotel im Grünen. Geh in unser Beratungszentrum und melde dich an (30 € Kautions) und du bist von Freitag- bis Sonntagmittag dabei. Die Kosten für Anreise und Unterkunft übernimmt natürlich deine ÖH WU.

i **Wann:** 13-15. März 2015
Wo: Seminarhotel im Grünen
Anmeldung: im Beratungszentrum der ÖH WU Gebäude SC



*Johannes Eichinger
Aktionsgemeinschaft WU
Stv. Vorsitzender ÖH WU*



Master »Volkswirtschaft«

Je früher du weißt, welches Masterstudium du absolvieren möchtest, umso höher ist deine Chance, einen Platz zu bekommen. Wir erleichtern dir die Entscheidung und präsentieren jedes Monat ein Masterstudium an der WU.

Programmdirektor: PD ao.Univ.Prof. Dr. Christian Bellak
 Unterrichtssprache: deutsch, teilweise englisch
 Dauer: 4 Semester, Vollzeitstudium
 ECTS: 120 ECTS (inkl. 20 ECTS Masterarbeit)
 Akademischer Grad: Master of Science (WU), kurz MSc (WU)

Start: Jedes Wintersemester
 Bewerbungsfrist: Anfang April – Ende Mai
 Auslandssemester: möglich
 Bewerber: ca. 100
 Aufnahme pro Jahrgang: ca. 100

Worum geht's?

Wenn IS-LM-AS-AD für dich mehr als nur eine Aneinanderreihung von Buchstaben sind und Spieltheorie bei dir nichts mit Super Mario zu tun hat – dann könnte der VWL-Master genau das Richtige für dich sein. Hier lernst du, anhand welcher Grundlagen wirtschaftliche und politische Entscheidungen getroffen werden, wie Forschungsdesigns entwickelt und empirische Analysen interpretiert werden. Mit Abschluss des Programms sollst du Handlungsempfehlungen in schwierigen wirtschaftlichen Situationen bereitstellen und eigenständige Untersuchungen durchführen können. Beim anwendungsorientierten Schwerpunkt findest du Kurse, die klassische Themengebiete, wie Wirtschaftspolitik oder Finanzwissenschaft, abdecken. Beim mathematisch orientierten Schwerpunkt findest du eher Kurse, wie »Probability & Statistics« oder »Econometrics«. Die relativ große Auswahl an Vertiefungsfächern ermöglicht es dir, dich näher zu spezialisieren, zum Beispiel auf »Arbeitsmarktökonomik« oder »Internationale Wirtschaft«.

Wie komm ich rein?

Im Gegensatz zu anderen WU-Masterprogrammen musst du für den VWL-Master kein kompliziertes, aufwendiges Auswahlverfahren über dich ergehen lassen. Das hat den einfachen Grund, dass der Andrang auf Masterplätze bei weitem nicht so groß ist wie bei anderen Programmen. Um die formalen Kriterien zu

erfüllen, musst du 15 ECTS im Fach Volkswirtschaft und 7 ECTS im Fach Mathematik/Statistik/Ökonometrie absolviert haben. Somit ist es auch durchaus möglich, mit einem Bachelor in BWL den Master in VWL zu machen.

Wie sind meine Karriereaussichten?

Der VWL-Master schließt zwar klassische Karrieren in Privatunternehmen nicht unbedingt aus, aber fördert diese auch nicht sonderlich. Wenn du also von vornherein weißt, dass du später einmal dein eigenes Unternehmen gründen oder als Manager in einem internationalen Konzern arbeiten möchtest, solltest du dich vielleicht doch lieber für einen Master mit BWL-Schwerpunkt entscheiden. Das bedeutet aber nicht, dass es nicht auch für VWLer genügend Auswahl gibt. Ein Großteil der Absolventen nimmt Funktionen im öffentlichen Sektor oder in der Interessensvertretung ein. Sozialpartner, wie Wirtschafts- oder Arbeiterkammer, könnten also deine zukünftigen Arbeitgeber werden. Interessierst du dich besonders für Politik, könntest du hier als Berater fungieren oder dich selbst politisch engagieren. Dein Abschluss qualifiziert dich außerdem dazu, eine akademische Karriere an einer Universität oder an einem Forschungsinstitut anzustreben.

Was sagen die Master-Studierenden?

»Im Masterprogramm VWL kann man durchaus Neues dazulernen, sofern andere Spezialisierungsfächer als im Bachelor ge-

wählt werden. Im Vergleich zum Bachelor wird mehr mit Daten und Statistikprogrammen gearbeitet. Allerdings finde ich es zu wenig pluralistisch ausgerichtet und man könnte einen größeren Schwerpunkt auf Makroökonomie legen. Die Trennung in einen mathematischen und einen anwendungsorientierten Zweig ist ziemlich strikt. Die mangelnde Möglichkeit der Kursanrechnung ist problematisch und freiere Wahlmöglichkeiten wären durchaus wünschenswert. So kann man sich etwa den anspruchsvolleren Ökonometrikurs nicht anrechnen lassen.«

Ruth Kreuz, 3. Semester

»Für alle, die sich für wirtschaftspolitische Abläufe interessieren, stellt der Volkswirtschaft-Master eine gute Wahl an der WU dar. Im Rahmen von Spezialisierungen gibt es die Möglichkeit, sich mit verschiedenen wirtschaftspolitischen Themen auseinanderzusetzen, wie z.B. Verteilungsfragen, Entwicklungsökonomik, Sozialpolitik, uvm. Diejenigen, die bereits den VWL-Bachelor an der WU absolvierten, erwartet teilweise ein »more of the same«. Die Studierenden reklamieren das Fehlen von alternativen volkswirtschaftlichen Ansätzen (Plurale Ökonomik) und die teilweise unkritische Auseinandersetzung mit den gelehrten Inhalten.«

Susanne Reither, Mastervvertretung VW.Soz.Ök.SEEP

Die WU bietet 24 SBWLs an.
 Damit die Wahl leichter fällt, haben wir Studierende befragt und präsentieren dir jeden Monat 2 Spezialisierungen

Public and Nonprofit Management

Prüfungsmodus A

Arbeitsaufwand	4	max. 7
Praxisbezug		6
Soft Skills	4	
Team-Faktor		5
Betreuung		6
Hard Skills		5

Professor: Univ.-Prof. Dr. Höllerer & Univ.-Prof. Dr. Meyer
Bewerber/Plätze: Bewerber/Plätze: 80/40 (WS2014/2015), Aufstockung geplant

Worum geht's?

Management und Governance in und von öffentlichen und NPOs. Diese Organisationen unterscheiden sich insbesondere durch ihre Zielpluralität und unterschiedliche Anspruchsgruppen von primär gewinnorientierten Unternehmen. Diese Unterschiede und damit einhergehende Gestaltungsoptionen lernst du kennen und wirst auf die besonderen Herausforderungen in diesem Umfeld vorbereitet. Viel Wert wird dabei auch auf einen Praxis- und Anwendungsbezug gelegt.

Wie komm ich rein?

Anmeldung erfolgt über LPIS. Zusätzlich ist eine schriftliche Bewerbung (CV & Motivationsschreiben) erforderlich. Als letzter Schritt ist ein Literaturtest zu bestehen.

Wie schnell komm ich durch?

Die SBWL besteht aus fünf Kursen. Kurs 4 und 5 werden jeweils doppelt zu unterschiedlichen Themenschwerpunkten angeboten und sind frei wählbar. Die gesamte SBWL wird in Form von PIs geprüft. Durchschnittlich brauchen WU-Studierende zwei bis drei Semester.

Was sagen die Studierenden?

»Die SBWL beschäftigt sich in den Kursen 1-3 schwerpunktmäßig mehr mit dem PublicManagement, für die Kurse 4-5 hat man dann die Wahl zwischen reinen Non-Profit- oder reinen Public Management-Kursen. Die Non-Profit-Kurse haben mir sehr gut gefallen. Der Aufwand ist nicht zu unterschätzen - neben der Fülle an zu lesender Literatur (inklusive Einstiegstest), gibt es viele Gruppenarbeiten und Präsentationen.«

Marcel Bisanz, 1. Semester Public and Nonprofit Management

Industrieökonomie

Prüfungsmodus A

Arbeitsaufwand	4	max. 7
Praxisbezug		4
Soft Skills		4
Teamfaktor		4
Betreuung		6
Hard Skills		6

Professor: Prof. Weiss und Prof. Winkler
Bewerber/Plätze: 15/30 (WS2014/2015)

Worum geht's?

Die Industrieökonomie beschäftigt sich mit dem Verhalten und der internen Organisation von Unternehmen auf Märkten, auf denen unvollständiger Wettbewerb herrscht. Wenn dich Mikroökonomie, Wettbewerb (bzw. dessen Regulierung) und die verschiedenen Arten von Differenzierungen interessieren, bist du hier richtig. Außerdem erhältst du einen sehr guten Einblick in die Arbeitsweise von Wettbewerbsbehörden.

Wie komm ich rein?

Da es sich um ein Spezialisierungsgebiet der Volkswirtschaft handelt, reicht eine einfache Anmeldung im LPIS aus. Meistens ist es kein Problem einen Platz zu bekommen. Achtung: Du kannst dir dieses Spezialisierungsgebiet nicht als eine SBWL anrechnen lassen, aber als freies Wahlfach mit 8 ECTS.

Wie schnell komm ich durch?

Das Spezialisierungsgebiet endet nach einem Semester. Der Großteil der Studierenden schließt diese Lehrveranstaltung positiv ab.

Was sagen die Studierenden?

»Es gibt nicht sehr viel an dem Spezialisierungsgebiet auszusetzen. Wenn man sich für Wettbewerb, Mikroökonomie und Mathe interessiert, ist es wirklich spannend. Der Vortragende erklärt die Inhalte sehr gut und bei den letzten Einheiten müssen Studierende Papers präsentieren. Diese sind aber immer spannend. Das Einzige, was man kritisieren kann, sind die fehlenden Powerpoints – zumindest bei Prof. Weiss. Was er auf die Tafel schreibt, kann man sich dann zwar auf »Learn« downloaden – aber wenn man nicht anwesend war, ist es schwer daraus zu erkennen, was gemeint war. Er stellt zwar auch ein Skriptum online, aber das hilft einem nicht bei den Rechenbeispielen.«

Anonym, 5. Semester

Hier berichten jedes Monat ein Outgoing- und ein Incoming-Erlebende im fremden Land, die Unterschiede zur WU und warum du

Studierender der WU über ihre verrückten ausgerechnet in dieser Stadt ein Auslandssemester machen solltest.



Urbana-Champaign

Tobias Siebeneicher

University of Illinois at Urbana-Champaign
Urbana-Champaign
Illinois, USA

STEIL: Wie beginnt ein typischer Studententag in Urbana-Champaign?

Tobias Siebeneicher: Mit einem Frühstück zuhause oder einfach mit einem »Breakfast to go« auf dem Weg zur Uni.

Was ist steil, was ist mühsam?

Steil ist das Campus-Flair! Wenn man direkt am Campus wohnt, erreicht man so ziemlich alle Kurse oder Freizeitaktivitäten innerhalb von 15 Minuten Gehzeit. Mühsam ist das Busnetz. Mit Studentenausweis kann man zwar kostenlos Bus fahren, oft ist man aufgrund der längeren Wartezeiten zu Fuß jedoch schneller.

Was ist anders als an der WU?

Anders ist das gesamte Campusleben. Alle Studenten wohnen in der Nähe der Uni. Auch wird in den Kursen Anwesenheit und Mitarbeit während des Semesters groß geschrieben. Auch die »office hours« der Professoren sind sehr flexibel und es macht Sinn, ab und zu bei seinen Professoren vorbeizuschauen. Ein Highlight sind die vielen kostenlosen Sportmöglichkeiten der Uni.

Was macht ihr am Wochenende?

Am Wochenende sind entweder Kurztrips in ganz Amerika geplant, die man meist auch vom Flughafen der Universität aus beginnen kann. Ansonsten ist ein Besuch bei einem Spiel der »Fighting Illini« ein Muss. Dabei sollte man

auch beim »Tailgating«, der Party beim Stadion vor einem Footballspiel, dabei gewesen sein. Die Universität gehört der »Big Ten Conference« an, einer der ältesten Ligen des US-Universitätsports.

Wie endet ein typischer Studententag in Urbana-Champaign?

Ein typischer Studententag endet beim Kochen mit Freunden oder einem Abendessen auf der Green Street. Anschließend kann man den Tag entweder gemütlich in einem der Pubs auf der Green Street ausklingen lassen oder in einem der unzähligen Clubs, die ebenfalls gleich um die Ecke sind, weiterfeiern.



University of Illinois at Urbana-Champaign

Die UIUC gehört zu den besten staatlichen Universitäten der USA und befindet sich damit auf einer Liste mit anderen »Public Ivy League« Universitäten, wie etwa Berkeley oder der University

of Texas. Die Uni hat ihren Fokus vor allem auf den technischen und naturwissenschaftlichen Studiengängen. Auch die Bibliotheken können sich sehen lassen. In den USA hat nur Harvard einen größeren Bestand an Literatur für Studierende.



Einwohnerzahl: 112.000
Studierendenzahl: 42.000
Studiengebühren: 15.000\$ pro Semester
Website: illinois.edu
Bekannteste Absolventen: Annette Lu, Vizepräsidentin der Republik China; Ray Ozzie, Mitbegründer von Microsoft; Jawed Karim, Mitbegründer von YouTube

i Du willst auch ein Semester im Ausland verbringen oder an einer internationalen Sommeruniversität teilnehmen?

Beim Zentrum für Auslandsstudien (ZAS) bekommst du die richtige Beratung. Die Zusatztermine für das Wintersemester 2015/16: 26.1. – 30.1.2015

Die Bewerbungstermine für das Sommersemester 2016: Übersee 12.3. – 20.3.2015
Europa 7.5. – 15.5.2015

Chow Zac-vin

University of South Australia
Adelaide
Australien

STEIL: Was ist an der WU anders als an deiner Heimatuni?

Chow Zac-vin: Der Unterschied zwischen der WU und der University of South Australia liegt vor allem im Aufbau der Kurse. In meiner Uni sind die Kurse in Vorlesungen und Tutorien aufgeteilt. Die Vorlesungen werden von allen Studenten des Studienfachs gemeinsam besucht, die Tutorien werden hingegen in Kleingruppen abgehalten. Außerdem ist der WU-Campus viel moderner gestaltet als meine Universität.



Warum hast du dich für Wien entschieden?
Ich habe mich für Wien entschieden, da ich hier alle Kurse machen konnte, die ich für ein Auslandssemester über mei-

ne Uni benötigte. Außerdem ist Wien sehr zentral innerhalb Europas gelegen. Das macht das Reisen sehr einfach und praktisch.

Was waren deine Erwartungen an Österreich?
Ehrlich gesagt wusste ich gar nicht so genau, was mich erwarten würde. Von Österreich kannte ich nämlich nur Arnold Schwarzenegger, Sound of Music und die vielen berühmten Komponisten. Ich war total überrascht, dass es so problemlos möglich ist mit Englisch den Alltag zu meistern.

Warum sollte ein Student der WU ein Auslandssemester an deiner Universität machen?
Australien hat wirklich viel zu bieten! Die australische Lebensart ist insgesamt sehr entspannt und fast jeder ist freundlich und gut gelaunt. Außerdem gibt es in Australien die schönsten Strände. Die Kurse sind vom Inhalt vergleichbar zu den Lehrveranstaltungen an der WU, man muss sich also nicht sehr umstellen.

Was wirst du als erstes tun, wenn du wieder zuhause bist?

Leider ist Rindfleisch in Wien extrem teuer. Deshalb werde ich erst einmal ein großes Steak mit einem guten australischen Wein genießen. Danach werde ich mir ein neues Motorrad zulegen, da ich mein altes verkaufen musste, um mein Auslandssemester zu finanzieren.

Adelaide



University of Southern Australia

Mit über 34.000 Studierenden ist die University of Southern Australia die größte Universität Südaustraliens. Rund 10.000 davon sind internationale Studierende. Daher verwundert es nicht, dass das Motto der Uni auf Diversität und die Verbesserung des gemeinschaftlichen Lebens in der Region abzielt. Auch was Rankings betrifft, kann sich die »UniSA« sehen lassen: Im QS World University Ranking 2012 wurde die Uni abermals zu den Top 3 Prozent aller Universitäten weltweit gezählt.

Einwohnerzahl: 1.291.700
Studierendenzahl: 34.700
Studiengebühren: 25.300 AU\$ im Jahr
Website: unisa.edu.au
Bekannteste Absolventen: Rob Chapman, Managing Director, Bank of South Australia; David Simmons, CEO, Hills Industries

Bewerben und das Web 2.0

Geliked, geshared und kommentiert. Wer ist heutzutage nicht in irgendeiner Art und Weise auf Social Media vertreten? Facebook, Twitter, Instagram und Pinterest boomen und sind längst Teil des Studienalltags geworden. Für den Bewerbungsprozess in Österreich wird Social Media allerdings noch eher selten genutzt. So zumindest unsere Beobachtungen im WU ZBP Career Center. »Klassische« Bewerbungsunterlagen, wie Lebenslauf und Motivationsschreiben, können durch das Web 2.0. (noch?) nicht ersetzt werden. Und dennoch: Durch einen professionellen Social Media-Auftritt kann der Bewerbungsprozess positiv unterstützt werden. Denn eine geschickt gestaltete Web-Präsenz, QR-Codes und Links in den Unterlagen fallen auf. Aber Vorsicht: Beim Social Media-Auftritt gilt es einiges zu beachten! Gerade weil man sich in der Dynamik des WWW schnell verlieren kann...

Worauf achten Personalverantwortliche?

Kaum ist man im Web 2.0. aktiv, gilt es die Profile aktuell zu halten. Denn ist man über Google zu finden, fließt unweigerlich auch der Social Media-Auftritt in die Beurteilung des Gesamtauftritts als Bewerber ein. Besonders wichtig ist, dass alle Angaben mit den schriftlichen Bewerbungsdokumenten übereinstimmen. Das gilt insbesondere für Business-Plattformen, in welche man den Lebenslauf punktuell einpflegen kann.

Übrigens gleich vorweg: Auch in einem bestehenden Dienstverhältnis gilt es, einen achtsamen Umgang mit Social Media zu pflegen. Es soll schon vorgekommen sein, dass in einem vermeintlichen Krankenstand ein Foto von einem Badeausflug im Social Web aufgetaucht ist. Auch ein wütendes Kritisieren der Vorgesetzten oder der Unternehmenspolitik kann sich auf Social Media-Plattformen weit streuen – Konsequenzen inklusive. In einem Dienstverhältnis ist Loyalität im WWW ein Muss und sollte in jedem Fall berücksichtigt werden.

Welches Netzwerk passt?

Die Auswahl an Netzwerken und Möglichkeiten, die man für eine Bewerbung im Web 2.0 in Betracht ziehen kann, ist groß. Und fast scheint es, als

ob täglich eine neue Plattform in den Weiten des Internets auftaucht. Für den Bewerbungsprozess werden allerdings insbesondere Business-Netzwerke, wie XING oder LinkedIn, von Unternehmen und Bewerbern aktiv verwendet. XING wird derzeit stark im deutschsprachigen Raum genutzt, LinkedIn ist vor allem auch für einen weltweiten Auftritt sinnvoll.

Kreativ sein

Natürlich gibt es neben der Präsenz auf ausgewiesenen Business-Plattformen auch viele andere – und häufig noch ungenutzte! – Möglichkeiten, um im Bewerbungsprozess hervorstechen: Ein selbst gedrehtes (Bewerbungs)video auf Youtube, ein aktiv genutzter Twitter-Account oder sogar ein eigener Blog. Denn »Blogs vermarkten sich selbst« tönt es aus Social Media-Experten-Kreisen. Die Inhalte können, müssen aber nicht bewerbungsrelevant sein. Hauptsache Bewerber teilen ihr Fachwissen und ihre Begeisterung für eine Materie kompetent mit der Social-Media-Community. In der heutigen Zeit ist der Social Media-Einsatz für den Bewerbungsprozess noch nicht Usus geworden. Mit einer professionellen Nutzung auch kreativer Plattformen können Bewerber aus der Masse herausstechen.

Netzwerken im Netzwerk

Neben einer Web-Präsenz können – und sollen! – Bewerber aber das Social Web auch nutzen, um sich über Unternehmen als Arbeitgeber zu informieren. Denn immer mehr Unternehmen nutzen diverse Social Media-Plattformen zum Employer Branding, das heißt für die Positionierung und Präsentation als attraktiver Arbeitgeber. Bewerber können bei einzelnen Beiträgen mitdiskutieren oder Fragen stellen. Man bekommt für positive Statements zwar keine Sternchen und für Kritik keine Minuspunkte, aber man kann durch aktives Handeln bereits in Erscheinung treten.

i Wenn du Fragen zum Thema Bewerben hast, können wir dich gerne unterstützen – durch Trainings, Coachings oder individuelle Unterlagenchecks. Nähere Informationen findest du auf zbp.at

Jobs suchen. Chancen treffen. Berufung finden. Das WU ZBP Career Center unterstützt dich bei deinem Berufseinstieg und deiner Karriereplanung: Mit einer Jobbörse speziell für Wirtschaftsakademiker, Trainings für eine gelungene Bewerbung, Beratungen zum stimmigen Berufseinstieg und Informationen über aktuelle Trends des Arbeitsmarkts. Komm vorbei, wir freuen uns auf dich! Zbp.at, blog.zbp.at

Im STEIL Fragebogen können österreichische Start-ups zeigen, wie kreativ, innovativ und erfolgreich sie sind. In der Februar-STEOP: Die Gründer von »myjoy«.

myjoy ★

Name und Website des Start-ups
 MYJOY
 www.myjoy.events

Gründer
 Stefan ✓
 Philipp ✓
 Sebastian ✓

Produktbeschreibung
 FREE PARTY APP FOR IOS & ANDROID
 Wie Google - aber bei uns sucht man nicht nach Pornos sondern nach Partys!

(Mehrfachnennungen möglich)

1. Wo wurde die Idee geboren?
 An der Uni
 Unter der Dusche
 Nach der Sperrstunde
 Beim Schmusen

2. Wie innovativ seid ihr?
 Kopiert
 Importiert
 Adaptiert
 Verbessert
 Das gabs noch nie

3. Wie teuer ist es?
 Gratis
 Billig
 Voll OK
 Überteuert

4. Kann man es angreifen?
 Ja
 Nein, nur online
 Nur wenn man zärtlich ist ✓
 Nur mit Waffengewalt

5. Eure größten Hindernisse?
 Finanzierung
 Frustration
 Zeitmangel
 Bürokratie
 Größenwahn

6. Eure Stärken?
 Das perfekte Team
 Innovationsgeist
 Durchhaltevermögen
 Kreativität
 Sexappeal

7. Eure aktuellen Probleme?
 Fehlende Aufmerksamkeit
 Interne Differenzen
 Zu wenig Geld
 Das Krokodil im Badezimmer

8. Habt ihr während eures Studiums gegründet?
 Ja
 Nein
 Teilweise
 Welches Studium?

9. Was sind eure Zukunftspläne?
 Urlaub machen
 Schwarze Zahlen schreiben
 Expandieren
 Aus dem Krokodil eine Handtasche machen
 Drinks & Tickets verschenken

10. Was bringt das Produkt für Studierende? (Pantomimisch)
 Alleine feiern geht nicht!
 → HÖR AUF DEINEN BAUCH!
 → LEARNING BY DOING!
 → DON'T FORGET TO PARTY!
 → Wir schicken dich auf die beste Party! ★

11. Drei Tipps für Studierende mit Unternehmergeist
 → HÖR AUF DEINEN BAUCH!
 → LEARNING BY DOING!
 → DON'T FORGET TO PARTY!

★ Hol dir die App!



TIPPS FÜR
ENTSPANNTE TAGE UND
AUFREGENDE NÄCHTE
VOM WIENER
ONLINE MAGAZIN
GOODNIGHT.AT

Das perfekte Dinner

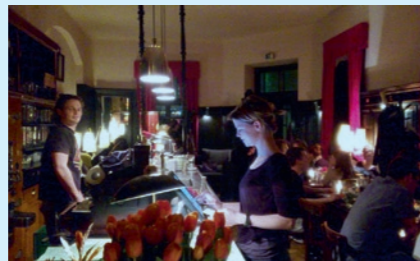
Die romantischsten Lokale Wiens, wie gemacht für die Verabredung am Valentinstag, fürs erste Date oder ein Dinner zu zweit.



Salettl

Hartäckerstraße 80, 1190 Wien

Weit abseits vom Trubel der Stadt liegt das Salettl etwas versteckt hinterm Türken-schanzpark. Ein Ausflug lohnt sich aber sogar mit öffentlichen Verkehrsmitteln, denn das kleine Restaurant ist so romantisch wie kaum ein anderes. Von außen ein Gartenpavillon in rot-weißem Schweden-design, innen sitzt man wie im Wohnzimmer der Uroma an winzigen Holztischen mit roten Tischdecken zwischen unzähligen Kerzen und alten roten Lampenschirmen. Bei so viel Charme verzeiht man die mittelmäßige Küche.



Das Augustin

Märzstraße 67, 1150 Wien

Ideal für Verliebte mit kleinem Budget. Auch hier herrscht schummrige Vintage-Wohnzimmerambiente. Auf den gemütlichen, alten Sofas rutscht ihr ganz automatisch immer näher zusammen, das Kerzenlicht schmeichelt deinem Teint und mit etwas Glück spielt ein Klavierspieler am Piano. Das Essen ist gut, günstig und international, von der Berliner Currywurst (auch in vegan) bis zum kreolische Hühnercurry. Und wenn man sich am Ende noch einen Schokoladenaufwurf teilt, kann eigentlich nichts mehr schiefgehen...



ShanghaiTan

Gumpendorferstraße 9, 1060 Wien

Die Räume sind in schummrige Licht getaucht, Lampions baumeln von der Decke, köstliches Sushi wird serviert – perfekt für ein romantisches Dinner im Winter. Auch die Sushi-Alternativen, wie Tsingtao Huhn in Bier-Honig-Marinade oder japanisches Curry, sind hervorragend. Am besten einen Tisch im unteren Geschoss reservieren. Denn dort sitzt man in privaten Nischen auf großen Polstern und fühlt sich wie in einer Opiumhöhle der Jahrhundertwende. Mit benebelten Sinnen schaut ihr euch dann tief in die Augen...

12.2.

Rosenball

Kursalon, Johannesgasse 33, 1010

Das schwule und schrille Gegenstück zum Opernball mit dem indischen Motto »Diwali – das Fest des Lichtes«. Afterparty im U4.

12.2. – 13.9.

»Ludwig Goes Pop«

mumok, MQ, 1070

Rund 100 der bedeutendste Pop Art Werke aus sechs Museen, unter anderem von Roy Lichtenstein, Jasper Johns und Andy Warhol.

22.2.

Konzert: Element of Crime

Gasometer, Guglgasse 8, 1110

Die Hamburger Urgesteine mit den poetischen Texten zu melancholischen Balladen präsentieren ihr neues Album »Lieblingsfarben und Tiere«.

28.2.

6. Wiener Techno Ball

Kursalon Wien, Johannesgasse 33, 1010

Der perfekte Ball für alle Ball-Muffel: 25 nationale elektronische DJs, zahlreiche Live-Acts auf drei Floors. In diesem Sinne: Alles Techno!

»Ich schau Dir in die Augen, Kleines!«

Erst ein schönes Dinner, dann in ein altes, romantisches Kino mit Logenplätzen wie im Theater, Klappsessel aus rotem Samt und Eiskonfekt statt Natchos. Hier die schönsten Independent-Kinos Wiens.

Mit Bar

Top Kino / Schikaneder

Rahlgasse 1, 1060 Wien/ Margaretenstraße 24, 1040 Wien

Diese beiden sind nicht nur Kino, sondern auch Bar. Hier kommt man auch gern mal hin, ohne sich einen Film anzusehen. Mit einer Mitgliedschaft im Schikaneder Club bekommst du Vergünstigungen in beiden Kinos.

Für Schwarz-Weiß-Film-Liebhaber

Bellaria Kino

Museumstraße 3, 1070 Wien

Tapeten aus den 50er Jahren, eine alte Popcorn-Maschine und alte Filme mit Paul Hörbiger im Nachmittagsprogramm. Das Bellaria Kino lebt von seinen Stammgästen im Pensionsalter, die sich für den Kinobesuch fesch herausputzen. Die gute Seele des Hauses heißt Frau Helga und weiß immer, was als nächstes gespielt wird.

Die Klassiker

Gartenbaukino

Parkring 12, 1010 Wien

Das 1960 errichtete Gartenbaukino bezeichnet sich als »letztes Kino von Welt der Stadt«. Zu Recht, denn noch heute werden hier große Premieren gefeiert. Zudem ist es wichtigster Schauplatz der Viennale. Und mit etwas Glück begegnet man auch mal einem Hollywoodstar, wie John Malkovich.

Votivkino

Währingerstraße 12, 1090 Wien

Im Votivkino gibt es jeden Sonntag Filmfrühstück. Die Filme werden im Original mit Untertiteln gezeigt. Das Votivkino kann auf einige Ups and Downs in seiner 100-jährigen

Geschichte zurückblicken. Mittlerweile ist es eines der besucherstärksten Programmkinos Österreichs.

Die Alten

Filmcasino

Margaretenstraße 78, 1050 Wien

Der Stil des Gebäudes erinnert an die 50er Jahre, der Charme der Vergangenheit setzt sich auch im Inneren fort. Das innovative Kinoprogramm zeigt viele österreichische Filme, aber auch wertvolle internationale Klassiker.

Metro Kinokulturhaus

Johannesgasse 4, 1010 Wien

Das Metro Kinokulturhaus ist eines der traditionsreichsten Lichtspielhäuser der Stadt. Nach umfangreichen Umbauarbeiten eröffnete es 2014 neu. Der historische Kinosaal im samtrotten Stil blieb aber erhalten.

Die Englischen

Burgkino

Opernring 19, 1010 Wien

Hier werden alle Filme in der Originalversion gezeigt. Das Programm besteht aus aktuellen Blockbustern und Hollywoodstreifen, aber auch Programmkinofilme werden gezeigt.

Haydn Cinema

Mariahilferstraße 57, 1060 Wien

Das Haydn Cinema zeigt ausschließlich Filme auf Englisch ohne Untertitel. So musst du dich nie wieder über schlecht übersetzte Witze ärgern.

Den ganzen Artikel findest du auf Goodnight.at

Mainfloor

TERJE BAKKE | Visionquest | NOR
ALEXANDER SKANCKE | Contexterror | NOR
PAUL WALTER | Meduka | do easy rec
ALECANTE | Sunday Mornings

07/02/2015



Wunderbar

GIUSEPPE LEONARDI | ARMIN SCHMELZ
SIMON RIEGLER | BERNHARD TOBOLA
hosted by Tingle Tangel



Was wurde aus...? 0952354

STEIL: Was war dein Karriereziel zu Beginn des Studiums?

Lisa-Maria Sommer: Spaß haben, Herausforderungen meistern und vor allem Veränderung bewirken.

Wie bist du dann zu »Teach for Austria« gekommen?

»Durch's Reden kommen d'Leut zam«. Meine beste Freundin war 2012/13 bei »Teach for Austria« Campus Leader. Von ihr habe ich das erste Mal von »Teach for Austria« gehört, war sofort begeistert und wollte mehr erfahren. Gesagt, getan! Als Vorstandsmitglied im »UNIMC«, eine Studierendenorganisation, die den Austausch zwischen der Wirtschaft und Studierenden fördert, habe ich drei Events mit »Teach for Austria« auf die Beine gestellt. Dabei wurde mir ganz schnell klar – da will ich hin!

Warum bist du bei »Teach for Austria«?

Die Karriereziele »Spaß«, »Herausforderung« und »Veränderung bewirken« bringen die Tätigkeit eines Fellows auf den Punkt. Die gegenwärtige Bildungsproblematik ist offensichtlich, sie aktiv zum Bessern mitzugestalten ist eine große Herausforderung, die aber unglaublich viel Spaß macht. Noch nie bin ich so gern täglich um sechs Uhr aufgestanden. Bildung ist der Schlüssel für eine bessere Zukunft. Wegbegleiterin von 150 Schützlingen mit vielen unerkannten Potentialen zu sein, finde ich einfach schön.

Was sind deine Pläne für danach?

Hat man einmal die Lücken in unserem Bildungssystem hautnah erlebt, lassen sie einen so schnell nicht mehr los. Es gibt unglaublich viel Handlungsbedarf – jetzt! Eine Karriere im Bildungswesen, nicht unbedingt als Pädagogin auf Lebenszeit, ist sicher eine Option. Definitiv auf der To-Do-Liste steht jedenfalls ein Masterstudium. Wann, wo und was wird sich zeigen. Momentan lebe ich im Hier und Jetzt und das hat sich selten so richtig angefühlt.



Lisa-Maria Sommer, BSc (23)

studierte von 2009 bis 2013 an der WU Volkswirtschaftslehre und an der Uni Wien Psychologie. Während des Studiums arbeitete sie bei der Erste Group | Major Market and Credit Research und war im Vorstand des »UNIMC« engagiert. Dort organisierte sie regelmäßig spannende Events mit Meinungsführern. Seit 2014 ist sie »Fellow« bei »Teach for Austria« und unterrichtet in der VBS Wendstattgasse, 1100 Wien, Mathematik, Geschichte, Musik und Ernährung und Haushalt.

i Mehr Infos auf teachforaustria.at
Nächste Bewerbungsdeadline: 22.3.2015

Fellow



Warum ich mich für eine Karriere bei Deloitte im Corporate Finance-Team entschieden habe?



„Weil mir die vielfältigen Projekte und die Zusammenarbeit mit nationalen sowie internationalen Teams Spaß machen und ich interessante Einblicke in Top-Unternehmen erhalte.“

— Senior Manager Corporate Finance seit 2006 bei Deloitte

Jetzt kommt Bewegung in Ihre Karriere. Sie bestimmen die Richtung!

Deloitte ist der führende Anbieter von Professional Services in Österreich: 1.100 Mitarbeiter betreuen Klienten in den Bereichen Wirtschaftsprüfung, Steuerberatung, Financial Advisory und Human Capital. Mit unserer Expertise sind wir gesuchter Gesprächspartner und verstehen uns als smarten Impulsgeber für den Standort Österreich.

Ihr nächster Karriereschritt – nur einen Klick entfernt:

www.deloitte.at/karriere

Deloitte Österreich
Renngasse 1
1010 Wien

Deloitte.

Bei Ihrem Studium haben Sie alles im Kopf.



Als Geschenk:
EUR 50,- Thalia
Geschenkkarte
zu jedem neuen
StudentenKonto.¹⁾



Bei diesem StudentenKonto haben Sie alles im Griff.

Und damit meinen wir nicht nur Ihre Bankangelegenheiten. Sondern auch eine EUR 50,- Thalia Geschenkkarte. Denn diese gibt's zu jedem neuen StudentenKonto als Eröffnungsgeschenk dazu.¹⁾
studenten.bankaustria.at

Das Leben ist voller Höhen
und Tiefen. Wir sind für Sie da.

Willkommen bei der
 **Bank Austria**
Member of  **UniCredit**

¹⁾ Die Aktion ist bis 31.3. 2015 für Studierende gültig, die erstmals ein StudentenKonto bei der Bank Austria eröffnen und vor Kontoeröffnung mindestens ein Jahr in Österreich wohnhaft waren. Jeder Studierende erhält nur ein Eröffnungsgeschenk. Solange der Vorrat reicht.